

und Beamte; 21,0 Wertmeister und Aufsichtspersonal; am weitesten das Übergewicht haben also die kaufmännischen Angestellten usw. Dieses Verhältnis ändert sich nach den beiden Geschlechtern; beim weiblichen überwiegt die kaufmännische Angestellte, dagegen haben wir vorwiegend Männer als technische Angestellte, Wertmeister usw. Von je hundert männlichen (bzw. weiblichen) Angestellten und Beamten in Industrie sind kaufmännische 66,6 (weiblich 83,4), technische 19,9 (weiblich 2,6), Wertmeister usw. 20,5 (weiblich 1,0). Anders ist das Verhältnis in Handel und Verkehr (ohne Post und Bahn). Von je hundert Angestellten und Beamten sind da 64,9 kaufmännische, 14,1 technische, 0,7 Wertmeister usw. Nach den Geschlechtern sind von je hundert männlichen (bzw. weiblichen) Angestellten und Beamten in Handel und Verkehr: kaufmännische 80,1 (weiblich 92,2), technische 18,5 (weiblich 7,7), Wertmeister usw. 1,1 (weiblich 0,1).

Die Zahl von 9,6 Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten in Sachsen unter hundert aller Angestellten und Beamten ist geringer als in manchen anderen deutschen Ländern, z. B. in Braunschweig 9,2; Paderb. 9,3; Württ. 9,8; Bremen 10,3; Thüringen 10,5; Oldenburg 10,6; Baden 10,9; Mecklenburg-Schwerin 11,1; Bayern 11,3; Mecklenburg-Strelitz 11,9. Die gleiche Ziffer 8,6 wie Sachsen hat Hamburg.

Auf das Unterrichtswesen in Sachsen fallen 4,7 von je hundert aller Angestellten und Beamten in Sachsen. Eine niedrigere Ziffer haben Bremen 4,3; Hamburg 3,7. Die höchste Ziffer haben Oldenburg 8,5 und Mecklenburg-Strelitz 8,7.

Bei den Angestellten und Beamten des Eisenbahn steht der Ziffer Sachsens von 9,2 Angestellten und Beamten auf je hundert Angestellte und Beamte überhaupt als höchste die Ziffer 10,13 in Schottland-Isle als die niedrigste die Ziffer von 2,1 in Albanien gegenüber.

Bei der Post ist gegenüber der Ziffer von 5,1 für Sachsen die höchste 7,1 in Mecklenburg-Strelitz, die niedrigste 3,7 Angestellte und Beamte von hundert in Island.

Der Geldwertvergleich bei bebauten Grundstücken.

Berlin, 23. Februar. Durch das Gesetz über den Geldwertvergleich bei bebauten Grundstücken vom 1. Juni 1926 war die gesetzliche Höhe bis zum 31. März 1927 auf 100 vom Hundert der Auktionspreise begrenzt. Nach § 4 dieses Gesetzes hat die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichstages die Maßnahme der partiellen Erhöhung der Höhe der Auktionspreise in Anknüpfung an die Bestimmungen des Reichsgrundbuchgesetzes in ihrer heutigen Fassung dem Entwurf einer Verordnung angedeutet, wonach die gesetzliche Höhe vom 1. April 1927 an von 100 auf 100,5 und vom 1. Oktober 1927 an weiter auf 101 vom Hundert erhöht wird. Die Verordnung geht sofort dem Reichsrat zu.

Eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung findet Freitag, 26. Februar 1927, nach 6 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungsraum statt. Tagesordnung: 1. Wahl zum Kreisrat. 2. Kenntnisnahme vom Fortschritte an dem Austrage der Einkommensteuer auf Ueberweisung der für die Errichtung der 4. Klasse der Hauptschule Kalkula Mittel an die Volkshochschule. 3. Entlassung von Schulkindern für die Überweisung. 4. Entlassung eines Schülers auf dem Gebiet. 5. Berechnung der Aufwandsleistungen bei Verwendung von Naturmaterialien und Kunstmaterialien zu Kunstausstellungen. 6. Wahrung der Sachverhalte in der Stadtverordnetenversammlung. 7. Entlassung der Mitglieder und die Zahlung des Mitgliederbeitrags. 8. Die Eintragung des entsprechenden Verzeichnisses von der Ausführung städtischer Arbeiten.

Die Wasser- und Kraftverhältnisse Aue und Umgegend hielt am Sonntag, den 19. Februar, im „Reichsbühnen“ im Ehrenhof ihre 24. Generalversammlung ab. Die reichhaltige Tagesordnung fand glatte Erledigung. Herr Dr. Koggenhoff als Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung des Obererzgebirges hielt einen Vortrag über die Stromerzeugung, der von den Anwesenden sehr lebhaft aufgenommen wurde. Unter großer Anteilnahme wurde am folgenden Sonntag ein gemeinsamer Ausflug nach dem Witzschberg unternommen.

Verfeigerung

Freitag, den 26. Februar 1927, findet im Victoria Hotel in Aue eine öffentliche Verfeigerung guter Gemälde und seltener Orient-Tapisserie statt. — Da der Zuschlag zu jedem einzelnen Preis erfolgen soll, bleibt sich damit eine öffentliche Ver-

legenheit zum Erwerb von wirklich wertvollen Kunstgegenständen.

Das hungernde Buch.

Von Max Jungnickel.

Diese Zeit, die nach innen drängen sollte, läßt die Geigen wider gehen. — Aber ihre Klänge haben nichts von Seligkeit und Glück: Es sind lauter Galgenlieder. —

Wer ist der barmherzige Samariter, der unsere verwehte und verirrte Seele sucht und aufhebt und sie, warm unter seinem Mantel geborgen, nach Hause führt. —

Das gute Buch ist es. — Aber das gute Buch verachtet selbst; es verhungert. Es ist vom Land und vom Meier dieser Zeit verdrängt. Und doch liegen im guten Buch alle Quellen vergaßert, die für unsere Seele ein Hochzeitsmahl sind.

Die Bibel baut immer noch wie in längst vergangenen Zeiten die große, strahlende Pforte zum Himmel. Luthers Schriften rufen sich immer noch bürgerhaft, tapfer und trohig. Immer noch fliegen durch Kleists Werke die Adler. Immer noch laucht und raunt und zwitschert das deutsche Herz bei Mörike. Immer noch huscht die deutsche Seele mit zweigebirgigen Hauberkelatern durch die ewigen Wälder eines Raabe. Immer noch bauen sich Frempaläste in den Zellen von Jean Paul. Ist der alte Claudius nicht wie ein großes, beredtes Bienenbrot und wie ein Glas Wasser und ein Weisheitsstück?

Das gute Buch ist das Angesicht einer Nation. Der Dichter ist keine Mauerwerk, mit der sich sein Volk schmückt und eitel dreht. Der Dichter läßt mit leuchtenden Händen die Seele seines Volkes in die Sterne.

Das gute Buch ringt um sein Leben. Wir müssen es wieder groß machen. Wir müssen uns diese Wälder wieder mit schuldloser Seele eringen.

Wenn wir um diese Wälder hungern, wenn wir lieber einmal auf ein warmes Mittagessen verzichten anstatt auf ein gutes Buch, dann steht es nicht schlecht um uns, dann sind wir noch lange nicht verloren.

Ja, wenn wir uns das gute Buch so erringen, mit Entbehrung und Hunger, dann wird es allen Reichtum mit göttlicher Verleumdung in unsere Seele schütten, dann werden wir eines Tages so frohlich sein, daß die andern, die mit den wilden Götzen tanzen, verwundert stille stehen und uns bitten, daß wir ihnen das Geheimnis unseres Glückes verraten sollen.

Und wenn es ferner ist, dann wird ein großer Segen über Deutschland gehen.

(Aus „Welt und Leben“ 1926, Nr. 3.)

Sodaun.

Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Am Sonntagvormittag hielt im Restaurant zum Waldschloßchen die Freiwillige Feuerwehr ihre diesjährige Generalversammlung ab, die sehr hart besetzt war. Der Vorsitzende, Brandmeister Hermann Langenauer, begrüßte die Anwesenden mit einem „Gut Morn“. Darauf verlas der Abtrot der Wehr, Max Rump, den Jahresbericht 1926, aus dem folgendes zu entnehmen ist: Die Wehr zählt 62 aktive Mitglieder. Abgaben wurden zwölf Uebungen, an welchen 448 Mann teilnahmen, das ergibt einen Durchschnitt pro Uebung von 37 Mann; weiter sieben Versammlungen und fünf Kommando-Übungen. Die Hauptausübung in Auerhammer, der Verbandstag in Barchleben, das 25jährige Stiftungsfest der Wehr in Barchleben und das Stiftungsfest der Wehr in Sodaun wurden besucht. Anlässlich seiner 25jährigen aktiven Dienstzeit wurde der Hauptmann der Wehr von seinen drei Gemeindegemeinden zum Brandmeister ernannt und mit einem Ehrenhelm bedacht. Emil Köhler jun. erhielt für 25jährige aktive Dienstzeit das Ehrenzeichen und Paul Friedrich, Gustav Teumer und Walter Engel für 25jährige aktive Dienstzeit je ein Ehren-diplom. Der Kassierer der Wehr, Elias Herrmann, gab einen sehr aufrechenstellenden Kassensbericht bekannt. In diesem Jahre feiert die Wehr ihr 25jähriges Stiftungsfest; mit den Vorbereitungen soll nächstens begonnen werden.

Wahl. Gelegenheit der am Sonntag im Gasthof zum Reichsbühnen stattgefundenen Generalversammlung des Militärvereins wurde der Wertmeister Johannes Lehner als erster Vorsitzender gewählt.

Eine öffentliche Gemeindeverordnetenversammlung findet Mittwoch, den 2. März, abends 7 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindefaustes statt.

Gartenheim. Einen neuen Autobuslinie. Die schon seit Jahren gewünschte Autobuslinie Lugau-Gartenheim wird am 1. April vorläufig probeweise auf ein halbes Jahr eröffnet werden.

Widau. Flieger-Schule. Der Widauer Verein für Luftfahrt und Flugwesen e. V. trug sich seit einigen Monaten mit dem Plan, auf seinem Flugplatz an der Reichsbahner Straße eine Flieger-Schule zu eröffnen, die zur Heranbildung von Jungfliegern und zur Umschulung von Kriegsfliegern dienen sollte. Der Plan hatte um so mehr Aussicht auf Erfolg, als es Genuß infolge seiner schlechten Platzverhältnisse unmöglich war, einem solchen Gedanken überhaupt nur näher zu treten, und als Plauen in dieser Frage überhaupt noch nicht die Initiative ergriffen hatte. Das stärkste Genuß für die Widauer Pläne waren die straffen Lytpolizeilichen Verfügungen, die genau vorgeschriebene Platz- und Hallenanlagen und auch von den in Frage kommenden Schulplätzen ein solches Maß von Kenntnissen fordern, daß es den Widauern nur unter den allergrößten finanziellen Opfern möglich sein würde, ihren Gedanken zur Verwirklichung zu bringen.

Widau. Beschlüsse des Bezirksrates. Im Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Widau wurde mit 21 von 40 Stimmen das sozialistische Mitglied Lehrer Johann Plank zum Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Bürgermeister Kleinmempel-Wilkau, erhielt 19 Stimmen. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde der Geschäftsführer Schubert-Wildensfeld (SPD.) zum Stellvertreter gewählt. Der neue Bezirkstag sprach sich sodann für Weiterführung der großen Lastraße aus, die von Aue nach Widau führen soll und bisher nur bis Stein fertiggestellt ist. Mit Rücksicht auf die Erwerbslosigkeit will man jetzt die Straße Stein-Oberhau bei Widau in Angriff nehmen. Der Amtshauptmann wurde beauftragt, bei der Regierung um Bereitstellung von Mitteln aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge und sonstige weitgehende Unterstützung einzukommen.

Auerbach. Ausschlag eines kommunikativen Stadterordneten. Der kommunikativen Stadterordnete Holz ist wegen Verletzung der Schweigepflicht auf einen Monat von den Sitzungen ausgeschlossen worden.

Obernau. Kindesmord in Kleinenschnenberg. In der Nacht vom Sonntag auf Montag schlich sich der Vater des unehelichen Kindes der Dora Palm in die Wohnstube der Franke Halm, nahm das im Schlummer liegende dreijährige Kind aus dem Stubenwagen, verließ mit ihm das Haus und warf es in den unweit gelegenen Grotte-Graben. Die Leiche wurde am Montag in der Mittagsstunde als Leiche gefunden und gerichtlich besichtigt. Ein auf dem Wege liegendes Dutzend und am Meer gefundene Hühner deuteten auf die Spur des armenhaken Verbrechens. Der Täter ist der ledige, am 26. Aug. 1899 in Blumenau geborene Gerhard Max Ebnert, nach dem eifrig gefahndet wird.

Widau. Warnungstafeln für Autobesitzer. An der äußerst gefährlichen Kreuzung Staatsstraße nach Dresden-Hausstraße, einer Stelle, an welcher die Kraftfahrzeug-Zusammenstöße kein Ende nehmen wollen, sind jetzt beiderseits drei große Warnungstafeln angebracht worden. Die über die Straße gespannten weithin sichtbaren Schilder tragen die Aufschriften: „Vorsicht! Scharf rechts fahren!“ und „Vorsicht! Kurve weit rechts nehmen!“

Amtliche Anzeigen.

Aue. Gewerbe- und Kaufmannsgericht.

Als Stellvertreter des Vorsitzenden des Gewerbe- und des Kaufmannsgerichts für die Amtsgerichtsbezirke Aue, Lößnitz und die Gemeinden Auerbach, Niederchemnitz und Barchleben ist heute

Herr Stadtrat Dr. jur. Max Friedrich Otto verpflichtet worden. Aue, 23. Februar 1927. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Advertisement for Krügerol-Katarrh-Bonbons, featuring a logo with '11000' and 'Zeugnis'.

Voranzeige!

Bahnhofswirtschaft Aue

Montag, den 28. Februar

großes Doppel-Schweineschlachten mit Bodbierfest.

Ergebenst laden ein C. Meusel und Frau.



Advertisement for Gotthold Rehm and Gertrud Rehm, geb. Jänzer, with address Aue 1, Erzgeb., am 24. Februar 1927, Reichsstraße 22.

Advertisement for Möbel-Schmidt, Albertstraße 6, Köln-Laden, offering furniture and household items.

Large advertisement for Adolf Georg Teichmann, Magazinvorwarter a. D., announcing the death of his father and providing details of the funeral.

Advertisement for Freibaut Schlachthof Aue, offering meat products and a sleeping place (Schlafstelle).

Advertisement for Verloren, offering a lost item for sale or recovery.